

1635

**Ansprache
am 1. Sonntag Quadragesimae**

**von
Priester (Pro.) Andre Meyer
Bern**

ANSPRACHE AM 1. SONNTAG QUADRAGESIMAE

VON
PRIESTER (PRO.) ANDRE MEYER
BERN

Das Evangelium des heutigen Sonntags berichtet uns die 40-tägige Fastenzeit unseres HErrn in der Wüste, Seine Versuchung durch den Teufel, den Versucher des ganzen Menschengeschlechtes, und Seinen siegreichen Ausgang aus derselben.

Jesus war gekommen, um den Versucher von sich abzuweisen, aber nicht nur um deswillen allein, sondern auch um die Werke des Teufels zu zerstören und so Sein Volk und alle, die Ihm Sein Vater geben würde, zur Gotteskindschaft und zum himmlischen Erbteil zu führen. Darum galt es, den Feind gänzlich zu schlagen. Alle Menschen von Adam an waren den Versuchungen des Feindes mehr oder weniger unterlegen gewesen, aber nun trat ihm in der Wüste der andere Adam entgegen, den Schild des Glaubens in der Hand haltend und das Schwert des Geistes führend. Einem so wohlgerüsteten Kämpfer war der Feind nicht gewachsen; in allen Versuchungen blieb Jesus Sieger.

Zuerst war es die Versuchung, Seinen leiblichen Hunger zu stillen. Unser HErr war 40 Tage und 40 Nächte ohne Speise gewesen. Gewiss quälte Ihn der Hunger, und das war der Zeitpunkt, den der Versucher am geeignetsten hielt, an den HErrn heranzutreten: „Bist Du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.“ Aber unser HErr will nicht durch Selbsthilfe sich sättigen, um Sein Leben zu erhalten. Er will als Mensch Seine leibliche Speise nur aus der Hand Seines himmlischen Vaters und zu seiner Zeit sich geben lassen, dessen Speise allezeit, auch in den Stunden des leiblichen Hungers, das Wort Seines himmlischen Vaters für Ihn ist. In dieser vollkommenen Gesinnung hat unser HErr in dieser Versuchung, die in ihrer ganzen Kraft an Ihn herangetreten ist, überwunden.

Die zweite Versuchung, mit welcher der Versucher an den HErrn herantrat, bezog sich auf Seine Ehre und Anerkennung bei den Menschen. „Bist Du Gottes Sohn, so lass Dich herab von des Tempels Zinne.“ - Warum trägst Du die Schmach, von der großen Mehrzahl der Menschen verkannt und verachtet zu werden? Erzwing Dir sofort die Anerkennung der ganzen Welt durch eine bei dieser Versuchung überwunden, Jesu Sieg über den Versucher war vollständig.

Auch durch uns will Er den Feind besiegen. Der Apostel sagt: „Wir haben nicht nur mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern auch mit den Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel!“ - Wir sind nicht besorgt; denn nicht allein, nicht ohne Ihn, den HErrn, sollen wir den uns verordneten Kampf ausfechten. Der HErr, der gesagt hat: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“, führt selbst den Kampf in uns. Dies ist die unsichtbare Macht, die uns unter der Hülle des Irdischen verliehen wurde. Wir leben durch Ihn, den Unsichtbaren, und sind stark in Ihm. Er ist das Wort des Lebens, das uns bleibt, wenn auch das Sichtbare dahinschwindet; und was will der Feind ausrichten, wenn wir in diesem Glauben auf den HErrn schauen? - Werden wir seinem, des Feindes, Rat folgen und unserem Mangel selbst abhelfen wollen? Werden wir uns Anerkennung und Ansehen zu verschaffen suchen, wenn es Gottes Wille ist, dass wir niedrig sein sollen, niedriger als alle unsere Brüder - unerkannt und unbeachtet? - Werden wir uns blenden lassen, wenn der Versucher uns die Herrlichkeit der Welt zeigt und uns verleiten will, ihn anzubeten, ihn, die böse Macht? Nein! Wer auf den HErrn schaut, der hat die Gnade nicht vergeblich empfangen; der siegt in dem Kampf mit den Geistern, die in der Luft herrschen; aber nicht nur das allein, er

empfängt auch Macht, mitzuarbeiten an dem Werk der Befreiung der Kirche.

Alle, die sich erweisen als Diener Gottes in allen Dingen, in großer Geduld, in Trübsal, in Nöten, in Ängsten, in all den Dingen, die in der heutigen Epistel aufgezählt sind, wird der Herr plötzlich hinausführen aus aller Trübsal; Er wird hervorgezogen wie ein Held sein blitzendes Schwert aus der dunklen Scheide, und heller Jubel wird folgen dem vernichtenden Schlag wider den Versucher und Knechter der Gotteskinder, der Jubel über die Errettung derer, die von der erlösten Kirche ausgehen und im himmlischen Heer seinen Widerhall finden wird. Dann wird die Frucht alles Fastens und Betens, aller Fürbitte gesehen werden: Die durch Christi Blut gereinigte und mit Gott versöhnte Kirche. Und weiterhin wird sich um der Opfer Christi willen der Segen ergießen über Israel und alle Nationen der Erde.

Amen.